

DIENSTAG DER 4. OSTERWOCHE

Eröffnungsvers

Offb 19, 6-7

Der Herr ist König geworden, Gott, der Herrscher des Alls! Wir wollen uns freuen und jubeln und ihm allein die Ehre erweisen. Halleluja.

Tagesgebet

Allmächtiger Gott, in dieser österlichen Zeit feiern wir voll Dankbarkeit die Auferstehung unseres Herrn. Wir bitten dich: Erfülle uns mit Freude darüber, dass wir durch ihn erlöst sind, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Erste Lesung

Apg 11, 19-26

Lesung aus der Apostelgeschichte

In jenen Tagen kamen bei der Verfolgung, die wegen Stephanus entstanden war, die Versprengten bis nach Phönizien, Zypern und Antiochia; doch verkündeten sie das Wort nur den Juden. Einige aber von ihnen, die aus Zypern und Zyrene stammten, verkündeten, als sie nach Antiochia kamen, auch den Griechen das Evangelium von Jesus, dem Herrn. Die Hand des Herrn war mit ihnen, und viele wurden gläubig und bekehrten sich zum Herrn. Die Nachricht davon kam der Gemeinde von Jerusalem zu Ohren, und sie schickten Barnabas nach Antiochia. Als er ankam und die Gnade Gottes sah, freute er sich und ermahnte alle, dem Herrn treu zu bleiben, wie sie es sich vorgenommen hatten. Denn er war ein trefflicher Mann, erfüllt vom Heiligen Geist und von Glauben. So wurde für den Herrn eine beträchtliche Zahl hinzugewonnen. Barnabas aber zog nach Tarsus, um Saulus aufzusuchen. Er fand ihn und nahm ihn nach Antiochia mit. Dort wirkten sie miteinander ein volles Jahr in der Gemeinde und unterrichteten eine große Zahl von Menschen. In Antiochia nannte man die Jünger zum ersten Mal Christen.

Antwortpsalm

Ps 87 (86), 2-3.4.5 u. 7 (R: Ps 117 [116], 1)

R Lobet den Herrn, alle Völker! - R

(GL neu 643,3 oder 55,1)

Der Herr liebt Zion, seine Gründung auf heiligen Bergen; * mehr als all seine Stätten in Jakob liebt er die Tore Zions.

Herrliches sagt man von dir, * du Stadt unseres Gottes. - (R)

Leute aus Ägypten und Babel * zähle ich zu denen, die mich kennen;

auch von Leuten aus dem Philisterland, aus Tyrus und Kusch * sagt man: Er ist dort geboren. - (R)

Von Zion wird man sagen: Jeder ist dort geboren. * Er, der Höchste, hat Zion gegründet. * Und sie werden beim Reigentanz singen: * All meine Quellen entspringen in dir. – R

Ruf vor dem Evangelium

Vers: Joh 10, 27

Halleluja. Halleluja. (So spricht der Herr:) Meine Schafe hören auf meine Stimme; ich kenne sie, und sie folgen mir. Halleluja.

Evangelium

Joh 10, 22-30

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In Jerusalem fand das Tempelweihfest statt. Es war Winter, und Jesus ging im Tempel in der Halle Salomos auf und ab. Da umringten ihn die Juden und fragten ihn: Wie lange noch willst du uns hinhal-

ten? Wenn du der Messias bist, sag es uns offen! Jesus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt, aber ihr glaubt nicht. Die Werke, die ich im Namen meines Vaters vollbringe, legen Zeugnis für mich ab; ihr aber glaubt nicht, weil ihr nicht zu meinen Schafen gehört. Meine Schafe hören auf meine Stimme; ich kenne sie, und sie folgen mir. Ich gebe ihnen ewiges Leben. Sie werden niemals zugrunde gehen, und niemand wird sie meiner Hand entreißen. Mein Vater, der sie mir gab, ist größer als alle, und niemand kann sie der Hand meines Vaters entreißen. Ich und der Vater sind eins.

Impuls

Kennen Sie das auch? Da ist ein Geräusch, ein Duft, ein Wort oder ein Satz – und schon kommen Erinnerungen hoch, Bilder, die in die Vergangenheit führen, vielleicht sogar mit Emotionen verbunden. Mir geht es so, wenn ich frisch gemähtes Gras rieche oder bei mancher Bibelstelle. Vor allem, wenn Jesus von „seinen Schafen“ spricht und hinzufügt: *Sie werden niemals zugrunde gehen, und niemand wird sie meiner Hand entreißen.*“ Und schon finde ich mich in meiner Jugendzeit wieder. Unser Haus war umgeben von Feldern und Wiesen. Der Geruch von frisch gemähtem Gras begleitete uns den ganzen Sommer hindurch. Und jedes Jahr zog ein Schäfer mit seiner Schafherde vorbei - sozusagen direkt vor unseren Fenstern. War das eine Freude, wenn wir morgens vom Blöken der Schafe geweckt wurden! Stundenlang standen wir staunend am Zaun und betrachteten die grasende Herde.

Eines hat sich mir in diesem Bild tief eingepägt: Schafe, Schäfer und die Hirtenhunde gehörten untrennbar zusammen. Eines ist ohne das andere nicht denkbar. Und sie kamen jedes Jahr. Daher wusste ich: bei diesem Schäfer sind die Tiere sicher. Mit Jesus ist es genau so: Er und die Seinen gehören zusammen. Die Seinen: das sind auch wir. Bei ihm sind wir sicher.

Unweigerlich kommt mir gleichzeitig Psalm 23 in den Sinn, dieser wunderbare Psalm, der mit den Worten beginnt: *„Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.“* Der Beter bestätigt aus eigener Erfahrung das, was uns heute zugesagt wird: Bei Gott bin ich sicher.

Vielleicht gönnen Sie sich noch einen Moment, um bei dieser Zusage zu verweilen. James Montgomery, ein schottischer Dichter, hat aus Psalm 23 ein Lied getextet, Thomas Koscher hat es vertont. Sie finden hier unten den Text und die Melodie, eingespielt von Brigitte Schweikl. Sie können sich in die einfache Melodie hineinfallen lassen, mitlesen oder mitsingen. Es ist eine Einladung, den Tag in Gottes Gegenwart und Geborgenheit zu beginnen.

1. Der Herr ist mein Hirte, ich brauche sonst nichts;
er führet mich sicher durch Dunkel und Licht.
Er leitet die Seele zu Wassern, die still,
erlöst mich Verirrten, wie heilig er's will,
erlöst mich Verirrten, wie heilig er's will.

2. Durch Täler und Wälder, wo immer ich geh,
bist du, Herr, mein Wächter, wo ich geh und steh.
Wenn dein Stab mich leitet, dann fürcht` ich mich
nicht;

mir kann nichts geschehen, denn du bist mein Licht,
mir kann nichts geschehen, denn du bist mein Licht.

3. Mag Anfechtung kommen, so bin ich bereit,
denn dein reicher Segen steht mir ja zur Seit.
Mein Haupt lässt du salben, schenkst voll mir stets ein.
O könnt deine Liebe wohl größer noch sein?
O könnt deine Liebe wohl größer noch sein?

Text: James Montgomery (1771–1854)

Musik: Thomas Koschat (1845–1914)



R1_0063.MP3

Segen

So segne uns, alle, die uns am Herzen liegen, alle, die uns anbefohlen sind und die ganze Welt der gütige, bergende und schützende Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen. *Sr. Petra Fiebelmann*